

Projekt NAP 02-210

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg

Jahresbericht 2005

Projektleitung

Samengärtnerei Zollinger, CH-1897 Les Evouettes

Projektpartner

Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg
Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk

Unterstützung

Bundesamt für Landwirtschaft

Projektbearbeitung

Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Marianne Fritzsche
Bereich Samengarten: Christine Zollinger, Robert Zollinger
Bereich Ackerkulturen: Ursula Rufer, Regula Kienholz

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung und Dank**
- 2. Analyse Projektziele und Handlungsbedarf**
 - 2.1 Sortenschaugärten
 - 2.1.1 Samengarten der Samengärtnerei Zollinger
 - 2.1.2 Ackerkulturen und Bauernkultur
- 3. Literaturverzeichnis**
- 4. Anhang**
 - 4.1 Saat- und Kulturplan Samengarten 2005
 - 4.2 Saat- und Kulturplan Ackerkulturen und Bauernkultur 2005
 - 4.2.1 Getreide / Mais und Industriepflanzen
 - 4.2.2 Kartoffeln

1. Einleitung und Dank

Die nachhaltige Nutzung der genetischen Ressourcen verlangt Verantwortung, Substanz, Qualität und Langfristigkeit. Der vorliegende Jahresbericht ist eine weitere Etappe auf diesem Weg. Dokumentiert wird das Projekt „Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg“ im Projektjahr 2005. Detaillierte Informationen und Ergebnisse enthalten die Anhänge.

Im Projekt kann auf sehr viel vorgeleistete Arbeit zurückgegriffen werden. Das Schweizerische Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg sowie das Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk trugen mit Einsatz und Eigenleistungen wesentlich zum aktuellen Erfolg bei. Prägnant sind die Vorteile einer Zusammenarbeit dieser Projektpartnern:

- 250'000 Besucher pro Jahr im Freilichtmuseum Ballenberg, davon 80 % Schweizerinnen und Schweizer.
- 7 verschiedene, bestens positionierte Standorte mit total 1670 m² Sortenschau-gartenfläche
- Regionalsorten werden im Kontext mit einer Landesgegend und ihren soziokultu-rellen und agrarökonomischen Eigenheiten angebaut.
- Kompetente, bewährte und gut organisierte Projektpartner der Superlative mit einander optimal ergänzenden Arbeitsschwerpunkten:
 - Samengärtnerei Zollinger – Biodiversität seit 20 Jahren, grösster und ältester Zucht- und Vermehrungsbetrieb von Hortikulturgut-Sorten der Schweiz, Erfolg bei der Erhaltung und Kultur offenabblühender Sorten, Erfahrung in der Planung, Anlage und Pflege von Sortenschaugärten
 - Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg – Grösstes Museum der Schweiz mit 66 ha Gelände und 13 Baugruppen aus allen Regionen, eigene Hauszeitung (40'000 Exemplare/Auflage), fundierte Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk – Grösstes Kursangebot zu traditionel-lem und zeitgenössischem Handwerk, 60'000 Kursflyer an Interessierte/Jahr, Routine bei der Organisation und Durchführung von Kursen

Dank der Unterstützung des Projektes 02-210 durch das Bundesamt für Landwirtschaft können weitere Schwerpunkte gesetzt und realisiert werden.

Die Samengärtnerei Zollinger als Projektnehmerin dankt dem Bundesamt für Landwirt-schaft, den Projektpartnern Freilichtmuseum Ballenberg und Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk sowie allen weiteren Beteiligten für Ihr Engagement und die gute Zusam-menarbeit.

Projektleitung Samengärtnerei Zollinger

Christine und Robert Zollinger

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

2. Analyse Projektziele und Handlungsbedarf

Das Projekt kommt ins zweite Laufjahr. Es soll überprüft werden, wie weit die in der Projekteingabe vom 25. September 2004 und im Vertrag vom 05. April 2005 formulierten Zielen erfüllt sind. Die bisherigen Leistungen werden analysiert, Schwächen aufgedeckt und daraus die Planung für die kommende Saison abgeleitet.

2.1 Sortenschaugärten

Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen
Das Projekt Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg ist gemäss „Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Gemüse in der Schweiz“ (SKEK 2002), „Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Getreide / Mais und Industriepflanzen in der Schweiz“ (SKEK 2002) sowie „Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Kartoffeln in der Schweiz“ (SKEK 2002) ein Sortenschaugarten mit dem Ziel der Information, Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Verbreitung (SKEK 2002: Dok 4.1)	Ja	Das Projekt wurde erst am 05.04.2005 vom BLW bewilligt.
Erstellung thematisch unterschiedlicher Sortenschaugärten an sieben verschiedenen Standorten am Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg. TOTAL Fläche 1670 m2	Ja	
Das Freilichtmuseum Ballenberg ist in geographische und soziokulturelle Regionen aufgeteilt. Bei der Standortwahl der Sortenschaugärten wird diese Gliederung aufgegriffen und ein Bezug geschaffen zwischen Kulturpflanze und Landesgegend.	Ja	
<u>Bereich Öffentlichkeitsarbeit</u>		
Information über das NAP	Ja Im Aufbau	Die Öffentlichkeitsarbeit wird in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern durchgeführt. Verschiedene Ideen sind zusammen getragen worden und sollen 2006 getestet werden. Neben den Erwachsenen sollen vor allem auch die Kinder mit allen Sinnen in die Kulturpflanzen - Biodiversität eintauchen.
Bewusstmachung von der Existenz und Existenzgefährdung traditioneller Sorten, die nicht mehr im Wirtschaftskreis-	Ja Im Aufbau	Personen-Präsenz im Samengarten („Biodiversitäts-Boten“)

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

lauf anzutreffen sind		
Eigenschaften von alten Sorten aufzeigen und thematisieren im Hinblick auf: Verwendung in der Küche, aussersaisonale Produktion, Low – Input - Agriculture und Eignung im biologischen sowie konventionellen Gemüsebau	Ja Im Aufbau	Häufig sind Sorten von Privatpersonen, welche spezielle Geschichten zu den Sorten und deren Verwendung erzählen können, erhalten worden. Diese Geschichten und die dazu gehörenden Kochrezepte könnten ein interessantes Kochbüchlein ergeben. Die Kulturpflanzen - Biodiversität könnte so wieder vermehrt einen Platz in der Küche erhalten.
Lebenskreisläufe von einjährigen sowie zweijährigen Gemüsearten veranschaulichen und erläutern, wie auch die daraus resultierenden Kultur- bzw. Erhaltungszucharbeiten	Ja	
In den Sortenschaugärten wird die Biodiversität bei Nutzpflanzen gezeigt und das symbiotische miteinander von Kulturpflanzen und Menschen sowie das damit verbundenen Brauchtum.	Ja Im Aufbau	Um das Tagespublikum für das Thema Kulturpflanzen - Biodiversität Ballenberg zu sensibilisieren und zu begeistern soll ein spezielle Angebot aufgebaut werden. Eine Person soll auf das Publikum zugehen und dieses dazu animieren, sich im Sortengarten aktiv mit dem Thema auseinander zu setzen (z.B. Degustation etc.); nach dem Motto: „Kulturpflanzen- Biodiversität aktiv erleben und verstehen“. Beispiel: Bohnen-Armbändeli-Basteln als Aktion für Kinder
Verarbeitung von Getreide – dreschen, reinigen, mahlen, backen – auf herkömmlichen Geräten und Anlagen (Flegel, Windfege, Wassermühle, Holzbackofen)	Ja TEILWEISE	
Sämtliche Arbeitsschritte bei der Herstellung von Gewebe aus Faserpflanzen (Lein, Hanf) nach traditioneller Art ausgeführt	Ja TEILWEISE	
Angebot von Saatgut traditioneller und offenabblühender Gemüsesorten	Ja	Von traditionellen und offenabblühenden Gemüsesorten wird Saatgut angeboten. Das in den Shops erhältliche „Perlen-Set“ mit Bohnensamen regt zum basteln von Biodiversitäts - Schmuck an
Einbezug von Produkten der Sortenschaugärten in Verarbeitung und Verkauf (Verkauf von Brot)	Nein Im Aufbau	Spezielle Menus zur Kulturpflanzen-Biodiversität Viele Schweizer Gemüsesorten haben in der regionalen Küche in besonderen Rezepten Eingang gefunden. Im Wirtshaus „Alter Bären“ in der Nähe des Sortengartens könnten saisongerechte Spezialitäten aus regionalen Gemüsesorten angeboten werden. Die Besuchenden haben die Gelegenheit die Biodiversität über den Gaumen zu erfahren und zu ge-

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

		niessen. Dieses Angebot soll 2007 starten.
Bild- und Texttafeln	Ja TEILWEISE	Die Akzessionen sind sehr gut beschriftet. Mit Informationstafeln zur Biodiversität (Zusammenarbeit mit BLW) soll das Publikum mehr zum Thema erfahren. FEHLT: Die grosse NAP - Tafel fehlt. Kontakt mit SKEK und BLW um endlich die Tafeln herzustellen.
Portrait der Sortenschaugärten	Nein	Für interessierte und Presse auf Papier und elektronischem Datenträger
Führungen und Vorträge	Ja TEILWEISE	Am Samstag, 23 Juli 2005 war Besuchstag im Samengarten. Angebot: Rundgänge - sehen & entdecken - Ballenberg Die bestehende Serie Rundgänge „sehen & entdecken (Ost / West und die Themen Rundgänge (Holzwirtschaft, Arm und Reich, Nutz-Tiere) soll durch einen Rundgang ‚Kulturpflanzen-Biodiversität Ballenberg‘ erweitert werden. Zielgruppen dieses Bildungsangebotes sind Familien, Schulklassen, Erwachsene (typisch Schweiz).
Degustationen	Nein Im Aufbau	
Organisation und Durchführung von PR-Anlässen	Nein Im Aufbau	Der Eselmarkt auf dem Ballenberg am 23./ 24. September 2006, ein Handwerkermarkt, Eselmarkt und Chilbi, soll mit verschiedenen Angeboten zur Kulturpflanzen-Biodiversität erweitert werden. Partner könnten die Organisationen welche sich mit Ribel - Mais (Rheintal), Tessiner-Mais, Kastanien, Emmer (Klettgau), Strohflechten, Obst (Fructus) etc. sein.
Jahresprogramm der PR-Anlässe	Nein Im Aufbau	Auf der Homepage Freilichtmuseum Ballenberg, Samengärtnerei Zollinger
Internetauftritt	Nein	
Organisation und Ausschreibung von Kursen zum Thema Biodiversität, Anbau und Nutzung traditioneller Kulturpflanzen (Gärtnern, Kochen, Einmachen, Dörren) oder Integration von Teilbereichen in bestehende Kurse	Ja ACHTUNG	Im Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk werden bereits Kurse angeboten, welche mit kleinen Anpassungen unter der Kulturpflanzen - Biodiversität Ballenberg laufen können. Dies sind die Kurse ‚Flachs – Anbau und Verarbeitung‘ und ‚Von der Ernte zur Konservierung‘, welcher auf zwei Tage ausgedehnt werden soll. HANDLUNGSBEDARF Aufwand gross, Nachfrage klein Alleingang nicht sinnvoll. Muss im Verbund mit anderen NAP-Projekten

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

		angegangen werden.
Ausstellungen	Nein ACHTUNG	HANDLUNGSBEDARF Alleingang nicht sinnvoll. Muss im Verbund mit SKEK und Kommunikationsprojekten angegangen werden

2.1.1 Samengarten der Samengärtnerei Zollinger

Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen
<u>Bereich Gartenanlage</u>		
Bearbeitung der Kulturgruppe „Gemüse“. Fläche 450 m2	Ja	
Subsistenzwirtschaft. Gezeigt wird ein typischer Bauerngarten, in dem die lokale Erzeugung von Lebensmitteln für den eigenen Bedarf und den lokalen Markt Hauptsache ist.	Ja	Mit jeder Vegetationsperiode optimieren
Durch geschickt gewählte Kulturanordnung Schaffung eines abwechslungsreich-üppigen Gesamtbildes	Ja	Mit jeder Vegetationsperiode optimieren
<u>Bereich Kulturführung</u>		
Er soll das handwerkliche gärtnerische Vorgehen und die jahreszeitlichen Arbeiten zeigen, also Lernen ermöglichen.	Ja	
Demonstration von Kulturarbeiten. Das ganze handwerkliche gärtnerische Vorgehen und die jahreszeitlichen Arbeiten veranschaulichen.	Ja Im Aufbau	Personen-Präsenz im Samengarten („Biodiversitäts-Boten“)
Kulturdauer in der Sammlung „Samengarten“ teilweise um das Blühen und die Samensetzung verlängert, um die Lebenskreisläufe der Nutzpflanzen und die damit verbundenen Kulturarbeiten wie Isolation und Samenernte zeigen zu können	Ja	
Ernte von Frischgemüse und Samen	Ja	
Die Wahl der Arten ist durch eine Fruchtfolge von 4 Jahren bestimmt und soll gleichzeitig die Vielfalt der Gemüsearten aufzeigen; Gemüse der 1. Tracht (Kohl, Spinat, Kürbis). Gemüse der 2. Tracht (Salate, Stangen- und Buschbohnen, Samenträger). Gemüse der 3. Tracht (Karotten, Zwiebeln, Pastinaken). Im 4. Jahr wird auf den Anbau von Gemüse verzichtet, um die Bodenregeneration zu fördern und die Fruchtbarkeit zu erhalten. Es werden dann andere traditionelle Kulturpflanzen wie Getreide, Pseudogetreide, Färberpflanzen, Faserpflanzen und Ölpflanzen angebaut.	Ja	
Die Düngung erfolgt organisch und den alten Sorten angepasst laut Empfehlungen von „Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen in der Schweiz“ (SKEK 2002)	Ja	
Unkrautbekämpfung mechanisch und fortlaufend nach Bedarf.	Ja	

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

<u>Bereich Arten- und Sortenwahl</u>		
Wahl traditioneller Sorten, vorwiegend solche der Positivliste, wenig bekannte Handelssorten und / oder solche aus Genbanken	Ja	Mit jeder Vegetationsperiode optimieren
Zur Veranschaulichung der Biodiversität werden verschiedene Sorten und Akzessionen einer Art gezeigt.	Ja	
Wahl von Sortenvertretern, die das gesamte Merkmalspektrum einer Art deutlich repräsentieren	Ja	

2.1.2 Ackerkulturen und Bauernkultur

Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen
<u>Bereich Anlage der Äcker</u>		
Bearbeitung der Kulturgruppen „Getreide / Mais und Industriepflanzen“ sowie „Kartoffeln“.	Ja	
Sieben standörtlich und thematisch unterschiedliche Sortenschaugärten. Fläche von total 1220 m2 Getreide 700 m2 (Einkorn, Emmer, Dinkel, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste) Mais 150 m2 Pseudogetreide 100 m2 (Buchweizen) Industriepflanzen 170 m2 (Flachs, Tabak, Färberwaid, Färberreseda) Kartoffeln 100 m2	Ja Teilweise	Mit jeder Vegetationsperiode optimieren. Anbauen: - Emmer und Einkorn - Schwarzdinkel - Nackthafer Kynon - Buchweizen
Durch geschickt gewählte Kulturanordnung Schaffung eines abwechslungsreich-üppigen Gesamtbildes	Ja	Mit jeder Vegetationsperiode optimieren
<u>Bereich Arten- und Sortenwahl</u>		
Es werden traditionelle Sorten, vorwiegend solche der Positivliste, wenig bekannte Handelssorten und / oder solche aus Genbanken angebaut.	Ja	
Zur Veranschaulichung der Biodiversität werden verschiedene Sorten und Akzessionen einer Art gezeigt.	Ja	
Das Freilichtmuseum Ballenberg ist in geographische und soziokulturelle Regionen aufgeteilt. Bei der Standortwahl der sieben Sortenschaugärten wird diese Gliederung aufgegriffen. Bezogen auf die Landesgegend werden typische Arten und Sorten angebaut	Ja	

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

3. Literaturverzeichnis

- SKEK (Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen) (2002): Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Gemüse in der Schweiz. Changins, CH
- SKEK (Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen) (2004): Pflichtenheft und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Gemüse in der Schweiz. Version 0.15. Changins, CH

4. Anhang

4.1 Saat- und Kulturplan Samengarten 2005

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

4.2 Saat- und Kulturplan Ackerkulturen und Bauernkultur 2005

4.2.1 Getreide / Mais und Industriepflanzen

Berner Mittelland, Acker Madiswil **Standort 321**

Fläche Total **560 m²**

Getreide

Aussaat Sommergetreide 06.04.2005

Handsämaschine in Reihen von 20 cm Abstand

Ernte Anfangs August 2005

Sorten

- Weizen ‚Greina‘ 110 m²
- Hafer ‚Expander‘ 110 m²
- Sommerroggen ‚Sorona‘ 110 m²
- Sommergerste ‚Meltan‘ 110 m²

Flachs

Aussaat 15.04.2005

6 Reihen pro Beet, 1,5 Kg/a. Während der Kultur 2x lockern und jäten, 2x binden mit Schnur im Andreaskreuz.

Ernte Mitte August 2005

Bündeln zum trocknen für die Weiterverarbeitung

Danach Saat von Gründüngung

Sorten

- Faserflachs blaublühend 120 m²

Berner Mittelland, Acker Eggiwil **Standort 351**

Fläche Total **330 m²**

Getreide

Aussaat 05.10.2004

Handsämaschine in Reihen von 20 cm Abstand

Ernte Anfangs August 2005

Sorten

- Dinkel ‚Oberkulmer Rotkorn‘ 75 m²
- Winterroggen ‚Rothenbrunner‘ 75 m²

Flachs

Aussaat 15.04.2005

6 Reihen pro Beet, 1,5 Kg/a. Während der Kultur 2x lockern und jäten, 2x binden mit Schnur im Andreaskreuz.

Ernte Mitte August 2005

Bündeln zum trocknen für die Weiterverarbeitung

Danach Saat von Gründüngung

Sorten

- Faserflachs blaublühend 45 m²
- Faserflachs Weissblühend 45 m²

Hanf

Aussaat 15.04.2005

3 Reihen/Beet

Ernte Mitte August 2005

Bündeln zum trocknen für die Weiterverarbeitung

Danach Saat von Gründüngung

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

Sorten

- Faserhanf ‚Fedora 17‘ THC-frei 25 m2

Nesseln (Urtica dioica)

Aussaart 11.05.2005

3 Reihen/Beet

Keine Keimung

Danach Saat von Gründüngung

Sorten

- Fasernessel 25 m2

Stangenbohnen

Aussaart Ende Mai 2005

2 Reihen/Beet, Abstand in der Reihe 70 cm. In Kreise. Stickeln

Ernte Fortlaufend ab Mitte August 2005

Sorten

- ‚Weinländerin‘ 5 m2
- ‚Neckarkönigin‘ 5 m2
- ‚Juli‘ 5 m2
- ‚Meuch‘ 5 m2
- ‚Schöne von Richigen‘ 5 m2
- ‚Herrenböhli‘ 5 m2

Westliches Mittelland, Acker Tabakfeld Standort 501

Fläche Total 80 m2

Tabak

Auspflanzen 27.05.2005

2 Reihen/Beet, Abstand in der Reihe 70 cm. Während dem Wachstum alle 10 bis 14 Tage Fungizidspritzung vorbeugend gegen Blauschimmel

Ernte Fortlaufend ab Mitte August 2005

Ernte der Blätter durch abbrechen. Vorerst nur die untersten. Aufziehen der Blätter aus Schnüre, aufhängen zum Trocknen.

Sorten

- ‚Virginia‘ 70 m2

Tessin, Acker Cugnasco Standort 851

Fläche Total 150 m2

Mais

Aussaart 02.05.2005

Reihen von 40 cm Abstand

Ernte Oktober 2005

Kolben ausbrechen, Lieschen öffnen. Aufhängen zum trocknen. Körner abribbeln für Saatgut.

Sorten

- ‚Tessiner Spitzmais‘ 15 m2

4.2.2 Kartoffeln

Berner Oberland, Acker Adelboden Standort 1013

Fläche Total 70 m2

Kartoffeln

Auspflanzen 03.05.2005

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

<i>Ernte</i>	August 2005
<i>Sorten</i>	
- ‚Blaue Schweden‘	15 m2
- ‚Weisse Lötschentaler‘	15 m2
- ‚Rote Lötschentaler‘	15 m2
- ‚Nicola‘	15 m2

Wallis, Acker Blatten **Standort 1111**
Fläche Total **30 m2**

Kartoffeln

Auspflanzen 03.05.2005

Ernte August 2005

<i>Sorten</i>	
- ‚Weisse Lötschentaler‘	15 m2
- ‚Rote Lötschentaler‘	15 m2

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

Kulturpflanzenbiodiversität Ballenberg – NAP 02-210

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur, Ballenberg und dem Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft